

Wochenblatt für Wilsdruff

Charandt, Nossen, Siebenlehn und die Umgegenden.

A m t s b l a t t

für die Königl. Amtshauptmannschaft zu Meißen, das Königl. Amtsgericht und den Stadtrath zu Wilsdruff.

45. Jahrgang.

Erscheint wöchentlich zweimal, Dienstags und Freitags. — Abonnementspreis vierteljährlich 1 Mark. Einzelne Nummern 10 Pfg. — Inserate werden Montags und Donnerstags bis Mittags 12 Uhr angenommen.

Nr. 65.

Freitag, den 14. August

1885.

A u c t i o n.

Kommende Mittwoch, den 19. August d. J., Nachmittags 4 Uhr, gelangen im Nollau'schen Gasthofs zu Kosselsdorf 1 Kleidersekretär, 6 Tische, 1 Spiegel und 1 Hängelampe gegen sofortige Baarzahlung zur Versteigerung.

Matthes, Gerichtsvollzieher.

Bekanntmachung,

die Verdingung der Anfuhr, bez. Anlieferung von Stein- und Kiesmaterial für die fiskalischen Chaussees und Straßen betr.

Die Anfuhr bez. Anlieferung des in den Jahren 1886, 1887 und 1888 zur Unterhaltung der nachgenannten Chaussees und Straßen erforderlichen **Stein- und Kiesmaterials** aus den nachstehend angegebenen Bezugsorten soll

Freitag, den 21. August d. J., von Vormittags 10 Uhr an im Gasthause zum „Adler“ in Wilsdruff

unter den im Termine zu eröffnenden Bedingungen an Mindestfordernde verdingen werden und zwar:

für die Meißen-Wilsdruffer Chaussee:

- Abth. 2: Steinanfuhr aus Lampersdorf,
- 3: Grandanfuhr aus Lampersdorf,
- 4: Anlieferung von Steinkohlenasche aus Niederhermsdorf,

für die Kesselsdorf-Nossener Chaussee:

- 2: Stein- und Grandanfuhr aus Limbach,
- 3: Station 9.^o—11.^o: desgleichen ebendaher,
- 11.^o—13.^o: desgleichen aus Blankenstein.

Meißen, am 8. August 1885.

Königliche Straßen- und Wasserbau-Inspection II.
Neubaus.

Königliche Bauverwaltung.
Diesel.

Generalversammlung

des Krankenkassenverbandes im Amtsgerichtsbezirke Wilsdruff.

Zu der am kommenden

Sonntag, den 16. dieses Monats, Nachmittags 4 Uhr,

im Saale des Hotels zum weißen Adler hier abzuhaltenden Generalversammlung werden die sämtlichen Herren Ausschussmitglieder andurch ergebenst eingeladen.

Tagesordnung:

- 1., Uebernahme des neuerbauten Bezirkskrankenhauses;
 - 2., Gesuch des Herrn Amtszimmerstr. Parksch um Erlaß der Conventionalstrafe;
 - 3., Anstellung des Krankenhausarztes und des Krankenwärters;
 - 4., Lieferung der Krankenhausutensilien;
 - 5., Statut der allgemeinen Diensthotenkrankenkasse;
 - 6., Begebauten und Umfriedigungen beim Bezirkskrankenhause;
 - 7., Passirlichmachung der Rechnung des Herrn Köhrmeister Zeller hier für gelieferte Mehrarbeiten beim Brunnenbau.
- Wilsdruff, am 10. August 1885.

Der Vorstand des Krankenkassenverbandes im Amtsgerichtsbezirke Wilsdruff.

Zicker, Orgmstr.

Tagegeschichte.

Um seinen Vater, den Kaiser, in Berlin zu empfangen und nach Schloß Babelsberg zu geleiten, ist der Kronprinz von Andermatt auf kurze Zeit zurückgekehrt. Die Kronprinzessin mit ihren Kindern ist in der Schweiz geblieben, die Kaiserin weilt noch in Homburg v. d. Höhe. Prinz Friedrich Leopold, der Sohn des kürzlich verstorbenen Prinzen Friedrich Karl, hat von Bonn aus seine Reise nach dem Orient angetreten.

Also doch! Graf Kalnoky, der österreichische Minister des Auswärtigen, geht dieser Tage nach Barzin, um dem Fürsten Bismarck einen mehrtägigen Besuch zu machen. Die „Wiener Abendpost“, ein offizielles Blatt, meldet es und deshalb dürfen wir's glauben. Was alles dort verhandelt werden wird, wer weiß es, vielleicht kommt auch das Bollbündniß zwischen Deutschland und Oesterreich an die Reihe.

Berlin, 12. August. Der österr.-ungarische Minister des Auswärtigen, Graf Kalnoky, ist, vom Sektionsrath Lehrenthal begleitet, heute früh hier eingetroffen und nach kurzem Aufenthalt nach Barzin weitergereist.

Der internationale Telegraphen-Congress ist seit Montag in Berlin in vollem Gang. Die Delegirten und Bevollmächtigten aus allen europäischen Staaten sind vollzählig erschienen, zum Präsidenten ist Generalpostmeister Dr. v. Stephan gewählt worden; die Verhandlungen werden in französischer Sprache, weil diese allen verständlich ist, geführt, sie sind nicht öffentlich, doch werden nach jeder Sitzung die Protokolle bekannt gegeben werden.

Es hat den Anschein, daß in den leitenden Berliner Kreisen die Ueberzeugung zum Durchbruch kommt, daß es gerade in den höhern und höchsten Schichten der katholischen Hierarchie zahlreiche gemäßigte Elemente giebt, welche sich der Meute der Dekaplane gegenüber in der Lage des Bauberlehrings befinden, der die Geister, die er gerufen, nicht los werden konnte. Diese ruhigen, gebildeten und weltkundigen

Männer sehen mit Schrecken, welche sittliche Verwilderung der Kampf gegen die weltliche Autorität in ihrem Lager anrichtet, wie ein roher, wüster Ton in der ultramontanen Presse immer stärker um sich greift und wie selbst das greise Bischofshaupt nicht mehr sicher ist vor den schmählichen Beleidigungen dieser sittlich entarteten Presse. Es ergeht den Führern der ultramontanen Bewegung, wie es den Häuptern einer jeden Actionspartei noch immer ergangen ist. Hatten sie im Anfang ihre liebe Noth, die trägen Massen in Bewegung zu setzen, so suchen jetzt die Massen mit dem ganzen Schwergewicht der Trägheit die einmal angenommene Bewegung fortzusetzen und achten weder auf Signal noch Bremse. Das ist der Verlauf aller Revolutionen und Restaurationen gewesen, es ist auch der Verlauf der ultramontanen Bewegung, aus dem einfachen Grunde, weil die ungebildeten und die unerfahrenen Elemente stets die radikalsten sind, während Wissen und Bildung auf allen Gebieten zur Mäßigung mahnen. Es bleibt den nationalen Parteien nichts anderes übrig, als diese Beobachtung festzustellen und ihr Verhalten darnach einzurichten.

Nur ganz vereinzelte Stimmen erheben noch Zweifel an der Kaiserzusammenkunft in der mährischen Stadt Kremsier; allgemein ist man aber darüber in Gewißheit, daß es eine Begegnung zu Zweien bleiben wird. Der Berliner Hof ist von dem Entschlusse Alexander's III., dieses Jahr den Besuch von Skierniewice zu erwidern, zu gleicher Zeit in Kenntniß gesetzt worden, als derselbe in Wien notifizirt wurde. Kaiser Wilhelm hatte auch sein Erscheinen in Aussicht gestellt, falls Zeit und Umstände es gestatten würden. In der That war es denn auch stets eine offene Frage, ob sich die vorjährige Dreikaiserbegegnung dieses Jahr auf österreichischem Boden wiederholen sollte, und wenn dies nicht geschieht, hat die Politik nicht den mindesten Anhalt daran, sondern liegt der Grund ausschließlich in dem Wunsche der Aerzte, daß alles vermieden werde, was dem greifen Monarchen die geringste Strapaze verursachen könnte. Nach den bisherigen Dispositionen wird Kaiser Franz Josef am 22. oder spätestens 23. d. M.